



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Benno

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

als Bischof das Franziskaner-Ordenskleid trug. Von seiner Demuth giebt es eine schöne Sage, welche die Kunst auch gebrauchen könnte. Wo er auf dem Boden liegend gestorben war, errichtete man ihm ein Denkmal auf Säulen zu beiden Seiten, später aber einen Altar unter seinem Sarge. Der heilige Leichnam legte sich nun, den Sarg verlassend, auf den Boden, bis man ein neues Grab unter dem Altartische bereitete.

St. Benignus.

Das Martyrologium zählt fünf Märtyrer dieses Namens auf, und bei Einigen ist wenigstens die Zeit irrthümlich angegeben. St. Benignus, Patron von Dijon, wurde vom Aposteljünger Polykarpus nach Frankreich geschickt, um das Evangelium zu predigen, aber von Mark Aurel in der genannten Stadt gemartert. Hungrige Hunde wurden mit ihm in den Kerker gesperrt, aber sie verschonten den Gottesmann. Endlich ward er mit einer Lanze durchbohrt, nachdem der Hals durch Eisenhebel geschunden worden. Er trägt das Priesterkleid, einen Schlüssel und hat Hunde neben sich. Vielleicht ist dieser Gottesstreiter derselbe mit einem im Märtyrerbuche gar nicht genannten Benignus von Rom, der als Ritter in ritterlicher Rüstung mit der Fahne dargestellt wird, und leicht eine sinnbildliche Deutung zuläßt. Vielleicht aber ist es auch der am dreizehnten Februar verehrte Benignus, der im Kloster de Militiis begraben liegt.

St. Benno,

Befehrer der Slaven und berühmter zehnter Bischof von Meissen, starb 1106. Er lebte unter dem liederlichen Wüstlinge und Pfründenkrämer Heinrich dem vierten, konnte selbstredend als Bischof und Sachse sich nicht an des Kaisers roher Gewaltthätigkeit gegen sein Volk und den Papst Gregor VII. theiligen, wurde gefangen gesetzt, dann entlassen, ging nach Rom und gab zwei Domherren die Domschlüssel mit dem Auftrage, sie in die Elbe zu werfen, falls der Kaiser gebannt werde. Sein Auftrag wurde vollzogen. Nach Meissen zurückgekehrt als Unbekannter, wie die Legende erzählt, findet er

die Domschlüssel in einem Fische wieder. Daher seine Abbildung in bischöflicher Kleidung mit dem Fische, der die Schlüssel im Maule hält. Auch erzählt man von ihm folgende andere Legende. Eines Tages predigte er einer Menge Heiden, denen damals noch Viele in Meißens Umgegend waren. Glühender Sonnenbrand lag auf der Versammlung, Durst quälte, kein Wasser in der Nähe. Da stößt der Heilige seinen Stab in die Erde, und eine Quelle sprudelt hervor im Thale, das noch heute das heilige heißt.

St. Bernardinus von Siena,

Barfüßer, gewaltiger Prediger und Verbesserer der Sitten. Am meisten wirkte er durch den süßen Namen Jesu, den er umgeben mit der Glorie dem Volke während der Predigt immer vorhielt. Er wird auch im Franziskanerkleide mit ihm abgebildet, starb 1444.

St. Bernardus von Clairvaux,

geboren 1091, während der Kreuzzüge die begeisternde Zunge Europas, wegen seiner Redekraft der Honigfliegende (Doctor Mellifluus) genannt, der Reihe der Kirchenlehrer zugezählt, vorzüglicher Verehrer der Allerseligsten Jungfrau, sagte der Welt ab, ging in das eben aufblühende Thal von Cisterz und begann sein strenges Büsserleben. Nach Clairvaux zur Anlegung eines neuen Klosters gesandt, hatte er solchen Erfolg, daß mehr als hundertfünfzig Klöster ihm ihren Ursprung verdankten, Papst, Kirchenversammlungen und Fürsten auf seinen Rath horchten, keine europäische Angelegenheit ohne ihn entschieden ward. Seine Werke, besonders zum Lobe der Mutter Gottes, sind zahlreich. Der Zusatz zum (Salve regina): „Gegrüßet seist du Königin“ am Schlusse: „O milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!“ rührt ebenfalls von ihm her. Er wird abgebildet bleich und mager in der Kleidung seines Ordens, als dessen zweiter Stifter er gelten kann, zuweilen als Abt, zuweilen mit den Leidenswerkzeugen des Herrn, zuweilen mit dem Bienenkorbe, dem Sinnbilde seiner Honigrede, und dem Hunde, der als Wächter für Gottes Sache